



Amelie
Kessler

Diplomandin	Amelie Kessler
Examinatoren	Andrea Cejka, Susanne Karn
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Freiraumgestaltung für die neue Zentrumsgestaltung Ost - Illnau-Effretikon Entwurf urbaner Freiräume



Freiraumkonzept zu "Bahnhof Ost" o.M.



Visualisierung Quartiersplatz Mitte



Visualisierung Innenhof 2

Ausgangslage: Die Agglomerationsgemeinde Illnau-Effretikon liegt zentral zwischen Zürich und Winterthur und ist durch Autobahn und Schienenverkehr bestens angebunden. In Zukunft wird ein starker Bevölkerungszuwachs erwartet und auch die Zahl der Arbeitsplätze soll sich verdoppeln. Als Reaktion auf diese Prognosen entwickelte die Stadt 2015 das „Leitbild Stadtentwicklung“, wovon sich die Masterpläne "Zentrumsentwicklung Bahnhof West" und „Arealentwicklung Bahnhof Ost“ ableiteten. Beide Masterpläne befassen sich mit dem Ausbau des Stadtkerns als regional bedeutsames Zentrum, was durch eine lebendige Durchmischung von Dienstleistungen, Gastronomie, Verkauf, Gewerbe und Wohnen entstehen soll. Zusätzlich sollen attraktive Freiräume mit hohen Aufenthaltsqualitäten geschaffen werden. Im Rahmen der Bachelorarbeit wurde ein Freiraumkonzept für das Areal „Bahnhof Ost“ erarbeitet. In dem Quartier östlich des Bahnhofes sollen bis 2030 ca. 500 Arbeitsplätze und Wohnungen für ca. 600 Personen entstehen.

Ziel der Arbeit: Das durch die Analyse festgestellte Defizit an öffentlichem Freiraum der Stadt Illnau-Effretikon wird durch hochwertige, dem Langsamverkehr gewidmete und multifunktional nutzbare Freiräume kompensiert. Es wird die Entwicklung eines identitätsstarken Anknüpfungsort für Illnau-Effretikon angestrebt, der zu einer Erhöhung des Lebenswertes der ganzen Stadt beiträgt. Durch die Kombination von publikumsorientierten Nutzungen in den Erdgeschossen, Freiräumen mit hoher Aufenthaltsqualität und einem deutlich überdurchschnittlichen Ausbau des Langsamverkehrs wird eine lebendige neue Mitte für Illnau-Effretikon entstehen.

Ergebnis: Der Freiraum erhält durch eine durchgängige, orthogonale Ordnungsstruktur ein robustes Grundgerüst, das die vielfältigen Ansprüche an das Quartier und den hohen Dynamikgrad des neuen Zentrums auffängt. Das Gleichmaß der Orthogonalität und die Verwendung der gleichen Formsprache im gesamten Freiraum verdeutlicht die Gleichstellung aller Nutzer und insbesondere aller Verkehrsteilnehmer (shared-space-System). Das Ordnungssystem beruht auf quadratischen Elementen, die entweder als Bewegungs-, Pflanz- oder Sitzflächen ausgebaut werden und in Intensität und Ausgestaltung auf die jeweiligen Raumanforderungen reagieren:

Straßen und Gassen erhalten je nach Höhe ihrer Nutzungsfrequenz ein bestimmtes Verhältnis an Pflanz- und Bewegungselementen, in den halböffentlichen Innenhöfen dominieren aufgrund des geringeren Nutzungsdrucks deutlich die Pflanzflächen und in den drei Quartiersplätzen wird vollständig auf Pflanzflächen verzichtet, um den Platzcharakter zu unterstreichen. Zusätzlich kontrastieren polygonale Sitzelemente auf den Plätzen das orthogonale Ordnungssystem, was zu einer erneuten Akzentuierung der drei Quartiersplätze führt.

Für das Quartier entsteht so ein stabiles, multifunktionales und zukunftstaugliches Grundgerüst, das Lebendigkeit und Dynamik im städtischen Leben von Illnau-Effretikon zulässt und fördert.